

Jahresbericht 2025 – OJA

Personelles

Ines Alibegovic:

Im November 2024 begann Ines Alibegovic ihre Masterarbeit zum Thema «*Vergebung und Selbstwert*». Im April dieses Jahres schloss sie ihr Masterstudium mit Bestnote ab. Die Erkenntnisse aus ihrem Studium und insbesondere aus ihrer Abschlussarbeit lassen sich gewinnbringend in die Offene Jugendarbeit und insbesondere in die Jugendberatung integrieren.

Bartol van der Wingen:

Aufgrund seiner familiären Situation als Vater und seiner Haupttätigkeit als Fachmann Betreuung reduzierte Bartol van der Wingen seine Arbeitseinsätze auf die Unterstützung im Jugendtreff an den Freitagabenden. Die ursprüngliche Stelle als freie Mitarbeit in der Offenen Jugendarbeit im Umfang von 20 % auf Stundenlohnbasis wurde auf zwei Stellen zu je ca. 10 % aufgeteilt.

Julia Wild:

Seit Mitte Mai arbeitet Julia Wild im Team der Offenen Jugendarbeit. Sie unterstützt die beiden Jugendarbeitenden während des Treffbetriebs an den Mittwochnachmittagen sowie Ines Alibegovic insbesondere im Offenen Mädchen*treff. Julia ist zu ca. 10 % auf Stundenlohnbasis angestellt. Anfang des Jahres begann Julia Wild neben ihrer Tätigkeit in der Offenen Jugendarbeit ihr Studium in Sozialer Arbeit und bringt dadurch aktuelles Fachwissen aus dem Studium in die Arbeit mit den Jugendlichen ein.

Jugendtreff Allgemein

Nachdem die Besuchszahlen in den letzten Jahren stetig angestiegen waren – mit bis zu 75 Jugendlichen pro Öffnungszeit –, waren diese im ersten Halbjahr 2025 eher rückläufig. Dies hing mit zwei Faktoren zusammen:

Zum einen traten jene Jahrgänge, die bisher ihre Freizeit im Jugendtreff verbracht hatten, aus der obligatorischen Schule aus. Mit zunehmendem Alter und sobald klar wird, wie es nach der Schule weitergeht, verändert sich das Freizeitverhalten der Jugendlichen deutlich. Dieser Prozess entspricht einer natürlichen Ablösung.

Gleichzeitig hatte der Rückgang der Besuchenden einen demografischen Ursprung, der sich spezifisch auf St. Margrethen bezieht. Nachdem es in den vergangenen Jahren einen deutlichen Überhang an Jungen gegeben hatte – Jugendtreffs sind vielfach männlich dominiert –, zeigte sich neu eine starke Zunahme von Mädchen. Da Mädchen teilweise ein anderes Freizeitverhalten als Jungen aufweisen, setzte sich die Offene Jugendarbeit mit der Frage auseinander, wie diese Zielgruppe gezielt erreicht werden kann, und passte die Angebote entsprechend an.

Mit den Besuchen der 6. Klassen nach den Sommerferien veränderte sich die Situation im Jugendtreff jedoch erneut deutlich. Ab dem zweiten Halbjahr 2025 waren während der Öffnungszeiten wieder regelmässig zwischen 50 und 70 Jugendliche anwesend. Über das gesamte Jahr hinweg blieben die Besuchszahlen über alle Angebote der Offenen Jugendarbeit auf hohem Niveau.

Die Geschlechterverteilung entwickelte sich dabei wie erwartet: Rund zwei Drittel der Besuchenden waren Mädchen, während in den Vorjahren mehrheitlich Jungen den Jugendtreff besucht hatten. Bis zum Ende des Jahres verzeichnete die Offene Jugendarbeit über alle Angebote hinweg insgesamt 2'795 Kontakte zu Jugendlichen.

Vernetzung

Im vergangenen Jahr nahm die Offene Jugendarbeit erneut an verschiedenen Vernetzungstreffen sowie am regionalen Austausch der Jugendarbeitenden teil. Diese Gefässe dienen der fachlichen Weiterbildung, dem Erfahrungsaustausch und dem Sammeln neuer Inputs für die Praxis.

Darüber hinaus fanden regelmässige informelle Treffen mit dem Dorfpolizisten sowie dem Gemeindefriedensdienst ProDog statt. Die Rückmeldungen – insbesondere seitens des Sicherheitsdienstes, der regelmässig im Jugendtreff präsent ist – zeigen deutlich, wie sich professionelle Jugendarbeit positiv auf Jugendliche und auf das gegenseitige Verständnis zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen auswirkt. So berichtete der Sicherheitsdienst von einem deutlich verbesserten Zugang zu Jugendlichen innerhalb der Gemeinde. Gleichzeitig nahmen Probleme mit und durch Jugendliche in den letzten Jahren kontinuierlich ab.

Jugendberatung

Im Jahr 2025 startete in der Offenen Jugendarbeit das Pilotprojekt der niederschweligen Jugendberatung. Ziel dieses Angebots ist es, Jugendlichen rasch und unkompliziert Unterstützung bei persönlichen, emotionalen oder schulischen Herausforderungen zu ermöglichen – ohne lange Wartezeiten und ohne formelle Hürden.

Die Beratungen finden im Büro der Offenen Jugendarbeit am Bahnhofplatz 8 statt und damit bewusst nicht im Jugendtreff. Mit Beratungszeiten am Freitagnachmittag sowie bei Bedarf zusätzlich am Dienstag wurde das Angebot gezielt ausserhalb der Schulzeiten angesetzt. So konnten Jugendliche Unterstützung dann in Anspruch nehmen, wenn es ihr Alltag zulies.

Viele Kontakte entstanden spontan, indem Jugendliche im Vorbeigehen hereinschauten oder sich per WhatsApp meldeten. Diese offene und unmittelbare Erreichbarkeit senkte Hemmschwellen deutlich und schuf einen geschützten Rahmen, in dem Anliegen vertrauensvoll angesprochen werden konnten.

Insgesamt fanden über 70 Beratungskontakte statt. Diese wurden mehrheitlich von Jugendlichen, aber auch von Erziehungsberechtigten genutzt. Auffallend war zudem, dass deutlich mehr Mädchen als Jungen Beratungsgespräche in Anspruch nahmen.

Die Themen reichten von Beziehungsfragen und Sexualität über Traurigkeit, persönliche Krisen und familiäre Belastungen bis hin zu Social-Media-Konsum, Erziehungsfragen und Selbstverletzung. Zusätzlich meldeten sich Jugendliche, die Unterstützung im Berufsfindungsprozess oder bei schulischen und ausbildungsbezogenen Schwierigkeiten benötigten.

Viele Gespräche führten zu einer spürbaren emotionalen Entlastung. In mehreren Fällen konnte der Problemdruck deutlich reduziert werden, da Jugendliche ernst genommen wurden, ihre Sorgen ausdrücken konnten und gemeinsam konkrete Schritte zur Stabilisierung entwickelt wurden. Bei komplexeren Situationen erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, dem Schulpsychologischen Dienst sowie dem Berufsinformationszentrum.

Es zeigt sich deutlich, wie wertvoll eine niederschwellige, alltagsnahe und ausserhalb der Schule verortete Beratung für Jugendliche ist. Sie erhalten frühzeitig Unterstützung in einem sicheren und unabhängigen Rahmen. Das Angebot trägt somit wesentlich zur Förderung der psychischen Gesundheit und zur Stärkung junger Menschen im Alltag bei

Projekte & Aktionen

Alkohol- und Tabaktestkäufe

Auch in diesem Jahr führte die Offene Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit ZEPRA und dem Blauen Kreuz Alkoholtestkäufe in St. Margrethen durch. Da per 1. Oktober 2024 das neue Tabakproduktegesetz in Kraft trat, wurden erstmals gleichzeitig auch Tabaktestkäufe durchgeführt. Unter das neue Gesetz fallen nun auch Vapes, E-Zigaretten und Snus, welche bei Jugendlichen besonders beliebt sind.

Die Testkäufe wurden im ersten Halbjahr 2025 durchgeführt. Die Ergebnisse fielen ernüchternd aus: Von den zehn geplanten Testkäufen (eine Verkaufsstelle war geschlossen) verstiessen fünf Verkaufsstellen gegen die Jugendschutzbestimmungen. Alle fünf verkauften Alkohol an Jugendliche, teilweise jedoch keinen Tabak. Dies wirft die Frage auf, inwiefern das Verkaufspersonal über die geltenden Jugendschutzbestimmungen informiert ist. Mehrere Verkaufsstellen fielen zudem wiederholt auf und waren bereits bei früheren Testkäufen auffällig geworden.

Die Ergebnisse wurden an die Gemeindeganzlei sowie an den Dorfpolizisten weitergeleitet, welche das weitere Vorgehen prüften und entsprechende Massnahmen einleiteten.

Input Soziales Lernen

In diesem Jahr führte die Offene Jugendarbeit erstmals einen Input zum Thema «*Soziales Lernen*» an der Oberstufe durch. Dieser Input ist Teil der Sonderwoche für alle neuen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. An einem Vormittag stand das Zusammenfinden als neue Klasse im Fokus: die individuellen Fähigkeiten der Jugendlichen, der Aufbau einer positiven Beziehungskultur sowie die Auseinandersetzung mit Themen wie Motivation

und mentaler Gesundheit. Unterstützt wurde die Offene Jugendarbeit dabei durch die Schulsozialarbeit sowie die Klassenlehrpersonen der 1. Oberstufe.

Diverse Projekte

Wie auch in den vergangenen Jahren zählten der Ausflug in den Europapark während der Frühlingsferien, der Streetsoccer im Pärkli sowie die Sportnight an den Samstagen im November zu den grossen Highlights für die Jugendlichen. Neben diesen etablierten Angeboten fanden im Verlauf des Jugendtreff-Jahres auch zahlreiche weitere Workshops und Programmpunkte im Jugendtreff statt.